

# „Niemand kriecht heute noch in der Unterwelt in den Rohren herum“

Technische Herausforderungen machen den Beruf des Kanalreinigers aus – Im Interview: Fatih Hamatoglu

Fatih Hamatoglu macht eine Ausbildung zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Der 20-jährige schätzt die technischen Herausforderungen an diesem



Fatih bedient die Geräte des Fernsehagens, in dessen Inneren alles auf Monitoren überwacht wird. **Technisches Interesse sollte man unbedingt mitbringen, wenn man die Ausbildung erfolgreich absolvieren möchte.** Fotos Ginter

umwelttechnischen Beruf, wie Jonas Ginter erzählt.

## Warum hast du diese Ausbildung begonnen?

Ich habe ein Praktikum absolviert und dabei festgestellt, dass mich der Job interessiert. Deshalb habe ich mich beworben. Bis jetzt habe ich es nicht bereut.

## Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Jeder Tag ist anders und voller neuer Aufgaben. Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht. In der Regel fangen wir um 6 Uhr an. Wir überprüfen die Dispositionspläne, packen die Technik zusammen und fahren dann zu unseren Einsatzorten. Meistens sind wir in Bremen und umzu unterwegs, aber es wartet auch manchmal weiter entfernt Arbeit auf uns. Dann fahren wir beispielsweise schon mal nach Düsseldorf.

## Welche Aufgaben warten an den Einsatzorten?

Meistens sind Kanäle verstopft oder beschädigt. Dann fahren wir mit dem Fernsehagen hin. Im Heck des Fahrzeugs ist ein kleiner Roboter verstaubt, den wir in den Kanal einlassen. An ihm sind Kameras angebracht, so können wir alles von der Oberfläche aus steuern. Wir inspizieren den Kanal, finden Beschädigungen und entscheiden, wie es am besten saniert wird. Hinabsteigen muss man in der Regel nicht. Niemand kriecht heute noch da unten herum, nur in Ausnahmefällen. Neben dem Kamerawagen gibt es einen großen Saug- und Spülwagen. Dieser ist mit Technik ausgestattet, um Verstopfungen zu lösen und alles zu reinigen. Damit kann man auch Industrieanlagen und Tanks reinigen. Das gehört auch zu den Aufgaben.

## Wie sieht es in der Unterwelt aus?

Das ist ein Labyrinth aus Kanälen. Viele sind schon ziemlich alt und marode.

Zum Beispiel wachsen manchmal die Wurzeln von Bäumen durch die Rohre. Das sieht verrückt aus. Und klar: Ratten leben dort auch ab und an. Wir zeichnen alle Einsätze per Video auf. So dokumentiert man die Schäden. Das ist die Grundlage um Sanierungsarbeiten rechtfertigen zu können.

## Was lernt man an der Berufsschule?

Die Berufsschule ist in Gelsenkirchen und der Stundenplan ist ziemlich vollgepackt. Man lernt viele Gesetze,

Vorschriften und Normen sowie Grundlagen des Qualitätsmanagements. Sehr umfangreich sind auch die naturwissenschaftlichen Fächer vertreten. Man lernt alles über Bakterien, Keime und Mikroorganismen.

## Was macht dir Spaß an diesem Beruf?

Ich mag die Technik die dahintersteckt. Besonders Spaß macht die Arbeit auf dem Kamerawagen. Das ist Hightech und wirklich spannend. Das würde ich auch in Zukunft gerne machen.